

Inhalt

Inhalt / Perspektiven

„Mit relativ geringem Aufwand in kurzer Zeit viel erreichen“ 2

Aus- und Fortbildung

Richard Betz: Fünfte Theatertour durch Bayern..... 3

Seminarreihe „Fachfrau im Zimmererhandwerk“ gestartet 4

4 neue Zimmermeister in Rosenheim 4

Berufsbildungsausschuss tagt in Beilngries 5

Meisterhaft-Re-Zertifizierung 2021: Halbzeit! 6

21 neue Vorarbeiter in Bad Aibling 6

11 neue Vorarbeiter in Pfarrkirchen 7

Berufsbildungsgesetz: Anrechnung der Berufsschulzeit neu geregelt 7

Technik / Umwelt

holzbau technik 9

Energieeffizientes Bauen

Gebäudeenergiegesetz: Es geht voran 8

KfW erhöht Förderungen 8

Energetische Sanierung steuerlich absetzbar 8

Recht / Soziales

Bau-Tarifrunde 2020: Tarifforderungen der IG BAU 13

Mindestlohn: Neuer Tarifvertrag in Kraft 13

VHB-Formblatt 213: Bedeutung der neuen BlmA-Nummer 13

Kurzarbeitergeld: Tabelle zur Berechnung 13

Transparenzregister: Nepper – Schlepper – Bauernfänger 13

Arbeitnehmerüberlassung 14

Steuer-Terminkalender April 2020 14

Betrieb / Wirtschaft

Hochschule Augsburg: Geschäftsfeld Raummodule 15

Bücher / Informationen

mikado 04.2020: Hallen- und Gewerbebau 16

Jetzt ran an die Kommunen! 17

Verband / Innungen

Bezirksversammlungen 2020: Gute Stimmung landauf landab 18

Wir trauern um Alois Gabler und Franz Baumgartner 19

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks
Eisenacher Str. 17, 80804 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Alexander Habla
Telefon 089 36085-0

Redaktion:

Alexander Habla
Günther Hartmann
Alexander Kirst

Druck und Anzeigenverwaltung: Eberl Druck & Design UG
Fischermartstr. 29, 86911 Dießen, Tel. 0152 09494716

Erscheinungsweise: monatlich
Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verlegerbeilagen

- FGZH: Veranstaltungen / Kooperationspartner Seminare
- ZDB: UIB – Steuerrecht: Das Wichtigste aus den neuen Steuergesetzen



„Mit relativ geringem Aufwand in kurzer Zeit viel erreichen“

„Mehr Holzbau“ lautet Punkt 9 der Klimaschutzoffensive der Bayerischen Staatsregierung. Am 20. Februar 2020 lud Forstministerin Michaela Kaniber zu einem Runden Tisch.



Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Foto: StMELF

holzbau report: Frau Staatsministerin, warum haben Sie einen Runden Tisch einberufen?

Michaela Kaniber: Wenn wir unsere ehrgeizigen Ziele beim Klimaschutz erreichen wollen, kommen wir um einen verstärkten Einsatz klimaschonender Materialien im Bausektor nicht herum. Ich sehe hier eine große Chance für einen der umweltfreundlichsten aller Baustoffe: unser stetig nachwachsendes, heimisches Holz. Ich möchte erreichen, dass Bayern in den nächsten 10 Jahren europaweit eine Vorbildrolle beim klimaschonenden Bauen einnimmt. Denn die Auswirkungen des Klimawandels spüren wir schon heute massiv – und die Zeit drängt. Weltweit gesehen verursacht der Bau und Betrieb von Gebäuden rund 50 Prozent der CO₂-Emissionen. Gerade beim Bau von Gebäuden werden immer sehr langfristige Entscheidungen getroffen, die auch in wirtschaftlicher Hinsicht genau überlegt sein müssen. Wir holen deshalb anerkannte Experten und Fachleute an einen Tisch.

Was kam dabei heraus?

Ein wesentliches Ergebnis ist, dass wir gerade beim Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen im Bauwesen noch

enorme Potentiale haben. Wenn wir sie nutzen, können wir beim Schutz unseres Klimas mit relativ geringem Aufwand in kurzer Zeit viel erreichen. Wir in Bayern haben dafür gute Voraussetzungen. Die Holzvorräte in Bayerns Wäldern sind trotz eines hohen Schadholzanfalls in den letzten Jahren durch Sturm, Trockenheit und Insektenkatastrophen sehr groß. Insgesamt steht rund eine Milliarde Kubikmeter Holz in unseren Wäldern. Und jede Sekunde wächst ein weiterer Kubikmeter nach, in dem rund eine Tonne klimaschädliches CO₂ gebunden ist. Der Baustoff Holz steht also in großer Menge und nachhaltig direkt vor unserer Haustüre bereit. Für die Generationenaufgabe Klimaschutz ist das ein überaus wirksames Instrument. Es ist ein Gebot der Stunde, diese Chance mit Mut und Tatkraft zu ergreifen. Wir haben am Runden Tisch aber auch Defizite und Hemmnisse identifiziert, die den Klimaschutz ausbremsen. Daran müssen wir arbeiten und rasch praxisgerechte und unbürokratische Lösungen finden.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir haben aus den Teilnehmern des Runden Tisches zwei Expertengruppen gebildet, die zu den verschiedenen Themen in den nächsten Wochen konkrete Schritte und Maßnahmen erarbeiten werden.

Haben wir für mehr Holzbau ausreichend Holz?

Das Prinzip der Nachhaltigkeit hat bei uns in Bayern eine lange Tradition. Waldbesitzer und Forstleute pflegen unsere heimischen Wälder schon seit Generationen verantwortungsbewusst und schlagen grundsätzlich nicht mehr Holz ein als nachwächst. Sie leisten Hervorragendes für den Wald und die Gesellschaft und darauf können sie stolz sein. Aber natürlich läuft nicht immer alles planmäßig. Im letzten Jahr ist durch Käfer und Trockenheit örtlich mehr Holz angefallen als geplant und gewünscht – in Bayern und anderen Bundesländern. Diese Mehreinschläge müssen nun über die nächsten Jahre wieder ausgleichen und abgefedert werden. Ich baue darauf, dass sich unsere Waldbesitzer dieser Verantwortung stellen. Denn wer Wald besitzt, will ihn auch erhalten.